

# GANZ SCHÖN HEISS

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR WITTDÜN MUSSTE ZU EINEM KAMINBRAND AUSTRÜCKEN.

**Abstände zu brennbaren Bauteilen müssen unbedingt eingehalten werden. Hier sollte immer die Einhaltung von Vorschriften vor der Bequemlichkeit und eventuellen Kosten stehen.**

„Eigentlich wollte ich es nur wohlig warm haben und heizte mit unserem Kaminofen ein. Als es dann aber später immer brenzlicher roch und der Edelstahlschornstein immer heißer wurde, bekam ich es doch mit der Angst zu tun und rief die Feuerwehr“, berichtete der Hauseigentümer den eintreffenden Einsatzkräften der freiwilligen Feuerwehr Wittdün. Kurz nach Mitternacht ging die Alarmierung über den digitalen Meldeempfänger der Kameraden ein und sie rückten zum gemeldeten Schornsteinbrand in die Inselstraße aus. Die enorme Hitzeentwicklung in dem doppelmanteligen Edelstahlschornstein konnte mit der Wärmebildkamera gut nachgewiesen werden. Um die Gefahr für das Dach zu nehmen, wurde der Schornstein von außen gekühlt, um anschließend den oberen Teil zu demontieren und den Brandherd mit einem Schornsteinbesen in den Bereich der Reinigungsluke zu schieben. Von hier aus konnte ohne



*Wichtig ist, dass man nicht mit Wasser löschen darf. Die schlagartige Freisetzung von Wasserdampf würde zu großen Schäden führen.*

Schaden für die Wohnung das Glutnest aus dem Kamin geholt werden. Wie hoch die Hitze war, zeigte sich an der umfunktionierten Suppenkelle. Die glühte in kürzester Zeit aus. Die Oberfläche des Rohres wurde derweil mit kalten „Wadenwickeln“ heruntergekühlt.

Wie gefährlich so ein Kaminbrand sein kann, wird aufgrund des glücklichen Verlaufs nicht deutlich. Doch hätte nur ein Ausführungsfehler bei der Erstellung des Schornsteins zur Kata-

strophe führen können. Ein Schmelbrand, der in direkter Verbindung mit der Feststoffverbrennung stand, hat gezeigt, was passiert, wenn in einer Zwischenwand ein durchhängendes Elektrokabel zu heiß wird. Die starke Rauchentwicklung und ein nicht genau zu lokalisierender Brandherd veranlassen die Bewohner, die Feuerwehr zu alarmieren. Glücklicherweise konnte Schlimmstes durch den schnellen Einsatz verhindert werden.

**Thomas Oelers**

*Ein Kaminofen – das ist der Wunsch nicht nur vieler Eigenheimbesitzer. Nach der angenehmen Wärme und dem faszinierenden fackelnden Feuer sehnt sich so manch einer. Doch einfach einbauen ist nicht drin. Vor der Anschaffung, dem Einbau und dem Betrieb einer Festbrennstofffeuerstätte ist eine gute Planung das A und O. Hier braucht man fachkundige Unterstützung eines Heizungsbaufachbetriebes und bei Neubauten von vornherein eines Architekten. Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfegermeister ist zwingend in das Genehmigungsverfahren eingebunden und wird Ihnen bei Fragen gerne zur Seite stehen. So kann schon von Beginn an auf Unklarheiten und Probleme reagiert werden. Bei ihm müssen die notwendigen Bauvorlagen eingereicht werden. Diese müssen der Feuerungsverordnung bzw. der Landesbauordnung entsprechen. Diese Verordnungen unterliegen Länderrecht.*

*Dies soll kein Bangemachen sein, aber für die etwa 200 000 Brände im Jahr ist die Ursache nicht immer Fahrlässigkeit. Gerade technische Defekte lösen Brände aus, die ohne vorsorgende Maßnahmen zur Katastrophe führen können. So stellten Schornsteinfeger im Jahr 2006 fast 1,2 Millionen Mängel an bestehenden und gut 194 000 Mängel an neu eingerichteten Schornsteinen, Öfen, und Heizungsanlagen fest, die die Betriebs- und Brandsicherheit gefährdeten oder zu einer unmittelbaren Gefahr geführt hätten.*

*Nachdem im vergangenen Jahr hier auf der Insel bei zwei Einsätzen „Öfen“ eine Rolle spielten, möchte ich hiermit vorher Aufgeführtes in Erinnerung rufen. Damit Sie an Ihrem Ofen immer Freude haben.*

*Aus eben diesen gegebenen Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass das Ofenrohr zwischen Kaminofen und Schornstein, die sogenannte Anlaufstrecke, in der Verantwortung des Betreibers liegt. Im vergangenen Jahr hatte ein solch nicht gereinigtes Rohr zu einem Kaminbrand geführt.*

*Halten Sie Rücksprache mit Ihrem/Ihrer Schornsteinfeger/Schornsteinfegerin.*

**Claudia Motzke | www**